

HOLZPYRAMIDE

Denkmal zu Ehren des ermordeten Grafen Hallwyl (2001/2011)

Ort: Gegenüber vom Marienheim (Hauersteigstraße 51, 3003 Gablitz)

Am Hauersteig gegenüber vom Marienheim befindet sich eine Holzpyramide, die an den 1696 verübten Mord am Grafen Hallwyl erinnern soll. Im Hinblick auf Details zu diesem Ereignis ist dabei Folgendes bekannt: im Anschluss an die zweite Belagerung Wiens durch die Osmanen waren die jungen Adeligen froh, dass die Kämpfe vorbei waren und vertrieben sich ihre Zeit unter anderem mit Glücksspielen. Ferdinand Leopold Graf von Hallwyl, einer jener jungen Adeligen, hatte ein besonders glückliches Händchen beim Glücksspiel Bassetta - einem beliebten Kartenspiel für Adelige. An einem Abend spielte er gegen den portugiesischen Gesandten Carlos José Procop de Ligne, Marques d'Arronches, und gewann 50.000 Gulden von ihm - eine Summe, die der Diplomat unmöglich sofort bezahlen konnte.

Über den weiteren Verlauf des Abends lässt sich nur mutmaßen, fest steht jedoch, dass im Anschluss an das Kartenspiel die beiden Herren eine Fahrt in den Wienerwald unternahmen - von der jedoch nur der portugiesische Gesandte zurückkehrte. Der junge Graf Hallwyl wurde einige Zeit später ermordet nahe bei Gablitz aufgefunden - laut Aussage des Marques d'Arronches hatte der Graf ihn gebeten, ihn nach Gablitz zu einem geheimen Treffen mit einem Kavalier zu führen, mit dem sich Hallwyl auch tatsächlich im Wald getroffen haben soll.

Der gewaltsame Tod des Grafen schlug auch für das österreichische Kaiserhaus Wellen: da der vom Gesandten benannte „Kavalier“ nicht so einfach ausfindig gemacht werden konnte, galt der Marques als primärer Tatverdächtiger. Als Sohn des Vizekönigs von Sizilien konnte der portugiesische Gesandte jedoch nicht so einfach vor Gericht gestellt werden. Als es durch die Aussage eines Gablitzer Wirten und die Berichterstattung der Presse für den Marques d'Arronches immer enger wurde, wurde dem Verdächtigen nahelegt, er solle heimlich abreisen. Als Mönch verkleidet entkam der Gesandte, wurde in seiner Heimat Portugal vor Gericht gestellt und freigesprochen.

Zwei Jahre nach dem Mord wurde in Italien das Geständnis eines polnischen Soldaten namens Johann Mustriki veröffentlicht:

„Mustriki gestand, dass er Graf Hallwyl ermordet habe. Der Mord geschah im Auftrag eines in Wien lebenden Polen. Motiv für den Auftragsmord war, dass der in Wien lebende Pole beim Glücksspiel eine hohe Summe an Graf Hallwyl verloren hatte.“ - Manfred Zollinger in „Der Mordfall von 1696“ (2002)

Da das Geständnis jedoch nach dem Tod des Soldaten veröffentlicht wurde, konnte die Sachlage nicht mehr vor Gericht geklärt werden und es kam nie zu einer Verurteilung im Mordfall Hallwyl. Noch heute erinnert die Pyramide aber an diesen Mord und kann gegenüber vom Marienheim (Hauersteigstraße 51, 3003 Gablitz) besichtigt werden.

- *Grimmlinger, Renate u. Haunschmidt, Angelika (2020): Gablitz - eine Geschichte. Baumgarten: Fa. Mails & More.*
- *Zollinger, Manfred (2002): „Der Mordfall von 1696.“ in: Sammelband Justiz und Gerechtigkeit. Historische Beiträge 16.-19. Jhd. Studienverlag des Instituts für Geschichte der Stadt Wien.*

Bilderbezeichnung + Unterschrift (Vorschlag!):

„Holzpyramide“: Die Holzpyramide im Andenken an den ermordeten Grafen Hallwyl

~*~